

**Kurzfassung
des geprüften Jahresabschlusses**

zum

31. Dezember 2004

der

**Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH
Schwerin**

ROGGELIN WITT WÜLFING DIECKERT

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

INHALTSVERZEICHNIS

Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31.12.2004

Gewinn- und Verlustrechnung vom
01. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004

Anhang

Lagebericht

Allgemeine Auftragsbedingungen

ROGGELIN WITT WÜLFING DIECKERT

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Bestätigungsvermerk

F. Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

Zu dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 mit einer Bilanzsumme von € 2.013.503,24 und einem Jahresfehlbetrag von € 954.895,67 und dem Lagebericht erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Buga 2009 GmbH, Schwerin, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Darüber hinaus wurde eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vorgenommen.

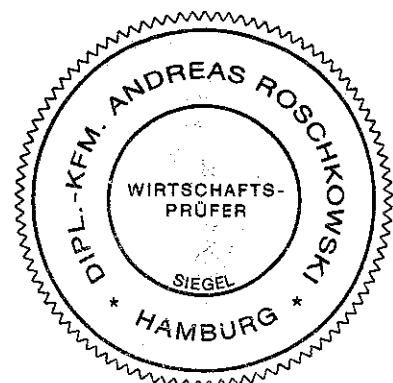
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss mit einer Bilanzsumme in Höhe von € 2.013.503,24 und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von € 954.895,67 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Abschließend sprechen wir für die uns während der Prüfung gewährte Unterstützung unseren Dank aus.

Schwerin, den 28. April 2005


Dipl.-Kfm. Roschkowski
- Wirtschaftsprüfer -



ROGGELIN WITT WÜLFING DIECKERT

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Bilanz zum 31. Dezember 2004

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

[illegible]

ROGGELIN WITT WÜLFING DIECKERT

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2004

ROGGELIN WITT WÜLFING DIECKERT

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004

	2004	2003
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	115.196,40	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	27.301,06	8.416,20
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.968,21	-2.956,40
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-462.402,08</u>	<u>-245.489,76</u>
5. Rohergebnis	-322.872,83	-240.029,96
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-345.153,98	-260.334,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>-78.320,20</u>	<u>-60.790,58</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-23.854,91	-23.798,83
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-195.017,65	-115.360,18
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	2.214,03	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.124,83	4.140,74
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-953.880,71	-696.173,55
13. Sonstige Steuern	<u>-1.014,96</u>	<u>-421,23</u>
14. Jahresfehlbetrag	-954.895,67	-696.594,78
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>954.895,67</u>	<u>696.594,78</u>
16. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

ROGGELIN WITT WÜLFING DIECKERT

Wirtschaftsprüfer · vereidigter Buchprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Anhang

BUNDESGARTENSCHAU Schwerin 2009 GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2004

I. Allgemeine Angaben

Die BUGA Schwerin 2009 GmbH wurde am 25.05.2000 errichtet. Die Eintragung der Gründung in das Handelsregister erfolgte am 24.01.2003. Sitz der Gesellschaft ist Schwerin.

Der Jahresabschluss der BUGA wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Bei den Abschreibungen von Software wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren unterstellt.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt entweder zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten.

Der Ansatz der Sachanlagen erfolgt unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände nach Maßgabe der steuerlichen AfA-Tabellen ermittelt. Auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens im Berichtsjahr erfolgte die Abschreibung zeitanteilig.

Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall EUR 410,00 nicht übersteigen, werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Folgejahr als Abgang behandelt.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen mussten im Jahre 2004 nicht vorgenommen werden.

2.3. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verpflichtungen gebildet.

2.4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2004 ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

3.2. Forderungen

Forderungen bestehen gegenüber dem Finanzamt für noch nicht abzugsfähige Vorsteuer, sowie an den Gesellschafter LH Schwerin über eine Weiterberechnung von erbrachten Leistungen (44.757,51 EUR).

3.3. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2004 TEUR 25. An der Gesellschaft sind die Landeshauptstadt Schwerin mit 66 % und der Zentralverband Gartenbau e. V. Bonn mit 34 % beteiligt.

Das Stammkapital ist voll einbezahlt.

3.4. Zweckgebundene Rücklage

In der zweckgebundenen Rücklage befinden sich die Zuschüsse der Landeshauptstadt Schwerin für die Erfüllung der Aufgaben der BUGA GmbH. Der jährliche Fehlbetrag der GuV des Jahres wird aus der zweckgebundenen Rücklage entnommen.

3.5. Rückstellungen

Rückstellungen wurden u.a. für

- Prüfungskosten 5.000 EUR
- Berufsgenossenschaft 2.000 EUR
- ausstehenden Urlaub 6.925 EUR und für
- ausstehende Rechnungen 14.180 EUR

gebildet.

3.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

- TEUR -

	gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
- Kreditinstitute	0	0	0
- Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	40,7	40,7	0
- Sonstige Verbindlichkeiten	15,7	15,7	0

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten einen Zuschuss vom Arbeitsamt in Höhe von TEUR 20,1.

4.2. Materialaufwand

In dieser Position werden die Aufwendungen für den Durchführungsvertrag zwischen der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH und der Deutschen Bundesgartenschau gezeigt. 2004 wurde eine Zahlung in Höhe von 150 TEUR fällig.

Weiterhin bedient sich die BUGA der kaufmännischen Betriebsführung durch die Stadtwerke Schwerin GmbH.

Zusätzlich zu den geplanten Aufwendungen wurde der Aufwand für die Geschäftsführergestellung durch die SWS GmbH in Rechnung gestellt.

Aufwand aus vergangenen Abrechnungsperioden ist in Höhe von 21 TEUR angefallen

4.3. Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

4.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen 31,3 TEUR, Versicherungen 7,3 TEUR, Werbungs- und Insertionskosten 54 TEUR sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen von 36 TEUR.

V. Sonstige Angaben

5.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bestellungen für ausgelöste Investitionen bestehen in Höhe von 86 TEUR.

Weitere Verpflichtungen bestehen aus dem geschlossenen Mietvertrag und der Miete eines Kopierers.

5.2. Angaben zu den Organen

Geschäftsführer der BUGA Schwerin 2009 GmbH sind seit dem 01.12.2002 Herr Dr. Wolf und Herr Dr. Smerdka. Sie sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Zum 1.1.2005 wurde Herr Jochen Sandner zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2004 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Norbert Claussen	Oberbürgermeister	Landeshauptstadt Schwerin
Herr Karl Zwermann	Vorsitzender	Zentralverband für Gartenbau
Herr Helmut Holter	Minister	Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern
Herr Dr. Till Backhaus	Minister	Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern
Herr Jörgen Thiele	Präsident der IHK zu Schwerin	KGW Schweriner Maschinenbau GmbH ab 14.02.2003
Herr Jürgen Schoewe	Vorsitzender	Förderverein BUGA 2009 Schwerin
Herr Winfried Babinsky	Stadtvertreter	bis 20.08. 2004
Herr Wolfgang Block	Stadtvertreter	bis 20.08.2004
Herr André Harder	Stadtvertreter	
Herr Volker Hinrichs	Vizepräsident	Bund deutscher Baumschulen e. V.
Herr Andreas Lohff	Präsident	Gartenbauverband Nord e. V.
Herr Werner Küsters	Präsident	Bundesverband Garten- und Landschaftsbau e. V.
Herr Wolfgang Wilke	Stadtvertreter	ab 20.08.2004
Herr Wolfgang Haupt	Stadtvertreter	ab 20.08.2004

Bezüge an den Aufsichtsrat wurden nicht gezahlt (Sitzungsgeld).

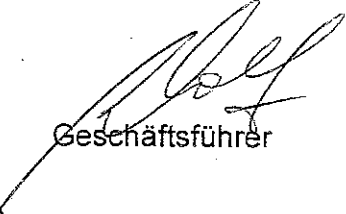
5.3. Anzahl der Beschäftigten

Am 31.12.2004 waren 10 Mitarbeiter (8,3 V/T-Z) bei der BUGA beschäftigt.

5.4. Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag wird aus der zweckgebundenen Rücklage Verwaltungshaushalt entnommen.

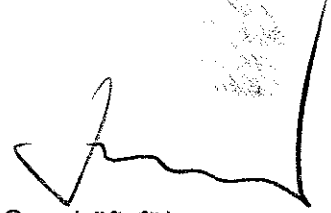
Schwerin, den 21.04.2005



Geschäftsführer



Geschäftsführer



Geschäftsführer

Lagebericht 2004

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004 der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH

I. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 25. Mai 2000 durch notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages errichtet.

Das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde genehmigte mit Datum vom 11.03.2002 den Gesellschaftsvertrag.

Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister unter der Nummer HRB 7887 erfolgte am 24. Januar 2003.

Durch einen Vertrag zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH vom 08.03.2003 verpflichtet sich die Landeshauptstadt der BUGA finanzielle Mittel in den Jahren 2003 bis 2011 in einer Gesamthöhe von 30.678 TEUR zur Verfügung zu stellen. Damit wird die Finanzierung der Investitionen und die der nicht investiven Maßnahmen sichergestellt.

Die jährlichen Wirtschaftspläne der Gesellschaft bilden die Grundlage für die Abschlagszahlungen aus diesem Vertrag.

Dieser Finanzierungsvertrag wurde durch die Rechtsaufsichtsbehörde des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern am 22.04.2003 genehmigt.

Der Finanzierungsvertrag ist untersetzt mit einem Umsetzungsprogramm einschließlich einer Prioritätensetzung. Vorerst sollen die Projekte der Prioritätenklasse I und II realisiert werden.

Bei den durchzuführenden Investitionen wird mit Fördermitteln in Höhe von 50 % gerechnet.

Für die kaufmännische Betriebsführung wurden die Stadtwerke Schwerin GmbH gebunden. Über eine tatsächliche Abrechnung der Ist-Leistungen werden die Aufwendungen der BUGA monatlich in Rechnung gestellt.

Der genehmigte Wirtschaftsplan der Gesellschaft für 2004 schloss mit einem Ergebnis von – 955 TEUR. Damit konnte das Ergebnis zum Wirtschaftsplan um ca. 90 TEUR verbessert werden. Ursache dieser Verbesserung lagen in

- | | |
|---|--------------|
| - Einnahmen aus dem Untermietvertrag mit dem BUGA-Förderverein | (+ 2 TEUR) |
| - Zuschuss des Arbeitsamtes für einen förderwürdigen Angestellten | (+ 20 TEUR) |
| - Leistungen der Mitarbeiter für Baubetreuung und Bauüberwachung | (+ 115 TEUR) |

Da die Mittel durch die Landeshauptstadt Schwerin gemäß dem Wirtschaftsplan an die Gesellschaft ausgereicht werden, zeigt die Kapitalrücklage nach Verrechnung des Verlustes 2004 noch einen Bestand von 296 TEUR.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber 2003 um 972 TEUR, wobei dies voll auf die Eigenkapitalausstattung zurück zu führen ist.

Da Verbindlichkeiten nur in geringer Höhe bestehen (56 TEUR) ist die Finanzausstattung der Gesellschaft sehr gut.

Im Jahr 2004 gehörte die Entscheidung zum Ausstellungsareal für die Bundesgartenschau 2009 in Schwerin zu den Hauptaufgaben der Gesellschaft. Nach einer ausführlichen Auswertung des Wettbewerbsergebnisses zum »Hopfenbruchpark« sprechen die dem Aufsichtsrat zu seiner 10. Sitzung am 22. April 2004 sowie der Stadtvertretung in der Information des Oberbürgermeisters am 10. Mai 2004 dargelegten Gründe gegen einen Einstieg in die Realisierung des Projektes »Hopfenbruchpark« als BUGA-Zentralfläche.

Im Rahmen der damit erforderlichen Alternativstandortprüfung wurden einerseits die Eignung der Standortalternativen für die Entwicklung einer zweiten Zentralfläche der BUGA 2009 als auch die Möglichkeit der Arrondierung der Flächen und Funktionen um die »Gärten der Jahrhunderte« untersucht.

Ziel war es Flächen zu finden, die geeignet sind im Rahmen der BUGA das Potential Schwerins als eine Stadt am Wasser stärker zu betonen, das Schloss und den Schlossgarten als Wahrzeichen Schwerins sowie die anschließenden touristischen Entwicklungsachsen der Landeshauptstadt noch deutlicher und nachhaltiger herauszustreichen.

Von Seiten der Landeshauptstadt Schwerin und der Gesellschaft wird die Erweiterungslösung für die »Gärten der Jahrhunderte« präferiert. Sie bildet den Ausgangspunkt des vorgelegten Konzeptes für den »Großen Entwicklungsraum Schlosspromenade«.

Dieser modifizierte Entwicklungsraum Schlosspromenade ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut. Den Kern stellen »Garten des 21. Jahrhunderts«, »Ehemaliger Küchengarten« und »Freifläche am Marstall« dar. Sie werden erweitert um den historischen Schlossgarten.

Weitere Standorte sollen um den Schlossgarten arrondiert und in die Ausstellung mit einbezogen werden. In der BUGA-Nachfolgezeit wird ihre Nutzung optimiert. Hier kommen die Fläche der Rudergesellschaft, des Tennisclubs, der Hockeyplatz am Franzosenweg, die Paulshöhe und naturnah zu belassende Flächen um die Karausche in Frage.

Der modifizierte Schwerpunktsetzung für die Bundesgartenschau hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft und der Hauptausschuss der Landeshauptstadt im August 2004 zugestimmt.

Zur Umsetzung des BUGA-Konzeptes wurden die liegenschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen. Eine Vereinbarung über die Bereitstellung der erforderlichen Flächen zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Landeshauptstadt Schwerin wurde unterzeichnet.

Das Einigungsprotokoll mit dem Land zur Einbeziehung des barocken Schlossgartens in das Ausstellungsareals der Bundesgartenschau sichert die Verbindung zu den Ausstellungsstandorten und das Anlegen von rund 2 ha Ausstellungsflächen.

Nach Abstimmung mit der NVS zur Integration der NVS-Wendeschleife am Eingangsplatz des BUGA-Areals wurde seitens des Nahverkehrs Schwerin die geplante Errichtung einer Wendeschleife (Bahn und Bus) im südlichen Teil des Wettbewerbsareals weiter vorbereitet und mit dem Planungsstand des Gartens des 21. Jahrhunderts abgeglichen. Der Bau ist nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens 2005 geplant.

Diese verkehrliche Anbindung wird während des Ausstellungszeitraumes maßgeblich auch für den Besucherverkehr genutzt.

Ein umfangreiches Förderkonzept wurde erstellt und mit den Fördergebern (Sozialministerium, Wirtschaftsministerium, Landessportbund) abgestimmt. Die einzelnen Förderanträge sind erarbeitet und bei den Fördermittelgebern eingereicht worden.

Der Wirtschaftsminister des Landes M-V, Dr. Otto Ebnet, hat dem Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn für den Abschnitt 1a der Schlosspromenade („Garten des 21. Jahrhunderts“) im Dezember 2004 zugestimmt.

In den Geschäftsbereichen Marketing , Ausstellung und Durchführung sind folgende Aktivitäten zu benennen:

Das Marketingstrategiekonzept für die Bereiche Ausstellung, Vermarktung und Kommunikation wurde erarbeitet und legt in einem Meilensteinkonzept alle notwendigen Aufgaben für die Jahre 2005 bis 2009 an einer Zeitmatrix fest. Hervorzuheben ist der momentan regionale Aktionsradius für alle Marketingaktivitäten, um die Einwohner der Landeshauptstadt als Multiplikatoren für die BUGA 2009 zu gewinnen. Schlussfolgernd daraus wurden verschiedenste Ausstellungen, Vorträge und Messen besucht.

Auch für den Bereich Kunst wurden mit einer fachkundigen Arbeitsgruppe erste Ansätze für die Kunstkonzeption der Bundesgartenschau diskutiert. Als Leitthema konnte „Garten(t)räume“ formuliert werden. Eine Inszenierung von Licht und Wasser hat 2004 mit der „Burgsee-Licht-Installation“ erste Akzente in diesem Bereich gesetzt.

Um die Bundesgartenschau für jüngere Zielgruppen interessant zu gestalten, sind erste Ansätze für ein vielschichtiges Sportkonzept auf und am Ausstellungsgelände mit den Schweriner Vereinen und Verbänden auf den Weg gebracht worden. Als erster Stepp in diese Richtung konnte der BUGA-Drachenboot-Cup als Veranstaltungshighlight ins Leben gerufen werden. In den Jahren 2004 – 2009 findet dieser Cup im Rahmen der Drachenboottage auf dem Schweriner Pfaffenteich statt.

II. *Einschätzung der weiteren Entwicklung*

Im ersten Halbjahr 2005 stehen wichtige Entscheidungen für die weitere Entwicklung der Bundesgartenschau 2009 an.

Die Einreichung der Unterlagen zur Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens, das für die Erweiterung des Burgsees („Garten des 21. Jahrhunderts“) erforderlich ist, sind die Voraussetzung für das zeitraubende Verfahren. Mit dem Abschluss kann vor Ende 2005 nicht gerechnet werden.

Durch den erreichten Stand der Planungen, der Förderzusagen, der Verhandlungen mit dem Land und der Vereine sowie des Marketings fordert die Landeshauptstadt eine Fortschreibung des Finanzierungskonzeptes und der modifizierten Schwerpunktsetzung der Bundesgartenschau 2009. Diese Fortschreibung ist die wirtschaftliche Grundlage für die Vorbereitung der Bundesgartenschau. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft und die Stadtvertretung der Landeshauptstadt beschließen diese Fortschreibung.

Auch in diesem Zeitraum können weiter Bauvorhaben aus dem BUGA-Budget fertig gestellt werden. Die Abschnitte 3b und 4a der Schlosspromenade sowie die ersten bauvorbereitenden Maßnahmen für den „Garten des 21. Jahrhunderts“ können zur Nutzung freigegeben werden bzw. sind Voraussetzung zur Herstellung der Baufreiheit für die folgenden Arbeiten.

Für die Schlosspromenade 2a und 2b soll die Genehmigungsplanung vorliegen und die Ausschreibungsunterlagen erstellt werden.

Der Abschluss von Vereinbarungen mit dem Land zur Nutzung des Schlossgartens für die Ausstellung, zur Übertragung für die Schlosspromenade 3a und für eine dauerhafte Stellplatzanlage (150 Stellplätze für Landesbedienstete) sind Meilensteine für die Umsetzung des modifizierten Konzeptes.

Mit dem erreichten Arbeitsstand 2004 ist die Vorbereitung aller Projekte bei Umsetzung der Zielsetzungen für 2005 weiter im Plan.

Für die Geschäftsbereiche Marketing, Ausstellung und Durchführung wird 2005 folgende Fokussierung erwartet:

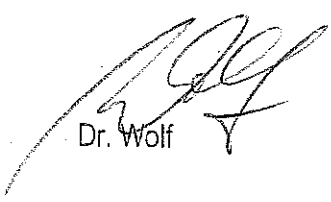
Nach Festschreibung der detaillierten Ausstellungskonzeption zur Bundesgartenschau in Schwerin werden 2005 die essentiellen Kernaussagen und Positionierungen in einem Marketingdachkonzept formuliert. Damit treten die Meilensteine Vermarktung und Kommunikation weiter in den Mittelpunkt der Aktivitäten. Die bis dato regional ausgerichtete Marketingarbeit wird sich in die „50 km+“ Region und schließlich das gesamte Bundesland ausdehnen.

Im Teilbereich Umland können nach Zustimmung der beteiligten Gremien die weiteren Maßnahmen zur Umsetzung der Konzeption mit den Projektträgern festgelegt und vor allem vertraglich manifestiert werden.

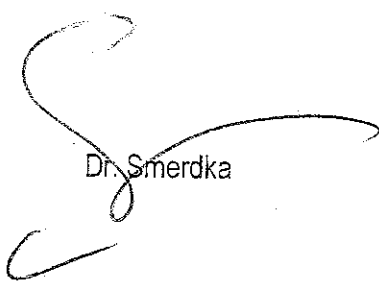
Mit der Ausstellungskonzeption können die Gastronomiestandorte näher beschrieben und Lösungen zur Betreibung erarbeitet werden. Es ist vorgesehen nachhaltige Konzeptionen zu präferieren.

Die Projektbereiche Kunst, Kultur und Sport müssen 2005 detailliert, weitere Partner gewonnen und Synergien genutzt werden.

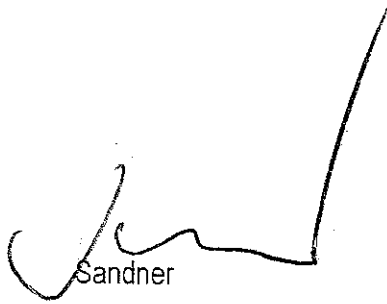
Schwerin, den 22.03.2005



Dr. Wolf



Dr. Smerdka



Sandner